

Behörde mit vollständiger Anschrift

Bitte in Druckschrift ausfüllen !!!  
Zutreffendes bitte ankreuzen ☒

Auskunft unter:

Tel.:

Fax:

## Antrag für die Erlaubnis zur Haltung eines gefährlichen Hundes

gemäß §§ 1,3 der Gefahrenabwehrverordnung über das Halten und Führen von Hunden (HundeVO) vom 22.01.2003, in der jeweils geltenden Fassung

erstmaliger Antrag

Folgeantrag

gefährlicher Hund gem. § 2 Abs. 1 (Rasseliste)

verhaltensauffälliger Hund gem. § 2 Abs. 2

### I. Angaben zur Person

#### 1. Antragsteller/ -in

NAME, Vorname

#### 2. Geburtsdatum und -ort

#### 3. Anschrift

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

Telefonnummer (tagsüber / privat)

#### 4. Staatsangehörigkeit (freiwillige Angabe)

deutsch     andere \_\_\_\_\_

### II. Angaben zum Hund

#### 1. Rasse

#### 1.1 Geschlecht (ggf. Ahnentafel beifügen)

Rüde     Hündin

#### 2. Wurfstag

#### 3. Tag der Übernahme:

#### 4. Name des Hundes:

#### 4.1 Chip-Nummer

#### 5. Bei verhaltensauffälligen Hunden ausführliche Beschreibung des Vorfalles (z.B. Beißvorfall)

### III. Angaben zum Vorbesitzer bzw. Züchter

**Anschrift**  Vorbesitzer  Züchter

NAME, Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

### IV. Angaben zur Unterbringung Aufsichtsperson(en) (betrifft nur Hunde ohne positiven Wesenstest - § 10 Abs. 3)

1. Die für das Halten des gefährlichen Hundes dienenden Räumlichkeiten und Einrichtungen ermöglichen eine ausbruchssichere Unterbringung, so dass die körperliche Unversehrtheit von Mensch und Tier gewährleistet ist. Der Hund soll/ist wie folgt untergebracht werden (kurze Stellungnahme):
  
2. Die Person, die den gefährlichen Hund führt, muss gem. § 8 Abs. 2 das 18. Lebensjahr vollendet haben, die Sachkunde nachgewiesen haben sowie körperlich und geistig in der Lage sein, den Hund sicher zu führen. Außer der Antragstellerin oder dem Antragsteller sollen nachstehend namentlich benannte Personen den Hund außerhalb des eingefriedeten Besitztums sowie in Häusern mit mehreren Wohnungen außerhalb der Wohnung führen (freiwillige Angabe):

### V. Angaben zur letzten Wesensprüfung / zur letzten Erlaubnis

(soweit es sich nicht um einen erstmaligen Antrag handelt)

- letzte Wesensprüfung durchgeführt am \_\_\_\_\_, durch \_\_\_\_\_ (Name des/der Sachverständigen)
- (letzte) Erlaubnis erteilt am \_\_\_\_\_ - befristet bis zum \_\_\_\_\_ -  
durch \_\_\_\_\_ (Angabe der Ordnungsbehörde)

### VI. Erklärung zur persönlichen Zuverlässigkeit

**Ich versichere durch meine Unterschrift, dass ich nicht**

1. wegen vorsätzlichen Angriffs auf Leben oder Gesundheit, Vergewaltigung, Zuhälterei, Land- oder Hausfriedensbruchs, Widerstandes gegen die Staatsgewalt, einer gemeingefährlichen Straftat, einer Straftat gegen die persönliche Freiheit oder einer Straftat gegen das Eigentum oder Vermögen rechtskräftig verurteilt wurde;
2. mindestens zweimal wegen einer im Zustand der Trunkenheit begangenen Straftat oder
3. wegen einer Straftat gegen das Tierschutzgesetz, das Waffengesetz, das Gesetz über die Kontrolle von Kriegswaffen, das Sprengstoffgesetz, das Bundesjagdgesetz oder das Betäubungsmittelgesetz

verurteilt wurde bzw. dass seit dem Eintritt der Rechtskraft der letzten Verurteilung bereits fünf Jahre vergangen sind.

Ich versichere weiterhin, dass

1. ich nicht wiederholt oder gröblich gegen Vorschriften des Tierschutzgesetzes, des Waffengesetzes, des Gesetzes über die Kontrolle von Kriegswaffen, des Sprengstoffgesetzes, des Bundesjagdgesetzes, des Betäubungsmittelgesetzes und der Hundeverordnung verstoßen habe;
2. ich weder alkoholsüchtig, rauschmittelsüchtig, geisteskrank oder geistesschwach bin.

**Entgegenstehende Angaben:**

## VII. Vorzulegende Unterlagen

1. Vorlage eines aktuellen polizeilichen **Führungszeugnisses (Belegart „O“)**.
2. **Sachkundenachweis** (entfällt, falls dieser der Behörde bereits im Rahmen eines früheren Erlaubnisverfahrens für denselben Hund vorgelegt wurde).
3. **positive Wesensprüfung**;
4. Nachweis, dass der Hund mit einem zur Identifizierung geeigneten, elektronisch lesbaren **Chip** unveränderlich gekennzeichnet ist (§ 12).
5. Nachweis einer **Hundehaftpflichtversicherung**.
6. Nachweis der fristgerechten Zahlung fällig gewordener **Hundesteuer**.
7. ggf. Vorlage eines Farbfotos des Hundes (entsprechend der Vorgabe der jeweiligen Ordnungsbehörde!).

Mir ist bekannt, dass die Erlaubnis befristet erteilt wird bzw. werden kann. Die Erlaubnis kann jederzeit widerrufen werden, wenn eine Voraussetzung für ihre Erteilung weggefallen ist.

**Ich bestätige hiermit, dass alle meine Angaben einschließlich der Erklärung unter VI. der Wahrheit entsprechen und ich alle diesbezüglichen Änderungen unverzüglich der Behörde mitteilen werde.**

Ort, Datum

Unterschrift Antragsteller/in

**Beiblatt** (z.B. für die Schilderung des Beißvorfalls)